

4. Lindauer Seedurchquerung



So früh ist im Römerbad selten so viel los: 120 Hartgesottene steigen um 8 Uhr ins Wasser, um ins Eichwaldbad zu schwimmen. LZ-Foto: Christian Flemming

4. Seedurchquerung

Ergebnisse Vereinschwimmer

1. Tim Rigter (TSV Bad Saulgau) 31:46; 2. Thomas Röhl (TSV 1850 Lindau) 34:51; 3. Paul Bieber (TSV 1850 Lindau) 39:30; 4. Erhard Buchmann (TV Lindenberg) 39:31; 5. Christian Kalkbrenner (TSV 1850 Lindau) 40:07; 6. Stefan Reisinger (SG - Gundelfingen) 40:10; 7. Robert Buchmann (TV Lindenberg) 40:24; 8. Thomas Weinhardt (SV Vaihingen) 42:48; 9. Michael Joas (SG - Gundelfingen) 43:54; 10. Mathias Moser (TSV 1850 Lindau) 44:17.

Ergebnisse Vereinschwimmerinnen

1. Cordula Hemmeter (SSG Reutlingen-Tübingen) 36:31; 2. Mirjam Hemmeter (TSV 1850 Lindau) 40:03; 3. Barbara Wiedemann (TV Lindenberg) 40:33; 4. Susanne Braun (TSV 1850 Lindau) 41:12; 5. Nadja Merz (TSV Hergensweiler) 41:45; 6. Katrin Martin (TSV 1850 Lindau) 42:50; 7. Franziska Joas (SSV - Höchststadt) 43:38; 8. Irene Buchmann (TV Lindenberg) 44:01; 9. Lea Duwe (TSV 1850 Lindau) 48:28; 10. Angela Aigner (TSV 1850 Lindau) 51:00.

Ergebnisse Freizeitschwimmer

1. Norbert Wild 31:54; 2. Patrick Dlugosch 36:30; 3. Dirk Nehrig 39:59; 4. Peter Mews 40:29; 5. Markus Leven 40:43; 6. Markus Meyer 41:01; 7. Markus Sauter 41:04; 8. Martin Rucht 43:15; 9. Robert Wohlgenannt 43:57; 10. Frank Gipson 45:46.

Ergebnisse Freizeitschwimmerinnen

1. Maja Endrullis 46:25; 2. Michaela Otto 52:13; 3. Andrea Voß 52:32; 4. Sonja Sager 53:03; 5. Vera Rudolph 54:20; 6. Yvonne Grünwald 54:36; 7. Gabi Pernreiter 55:34; 8. Anette Jafaar-Hanzen 56:00; 9. Patricia Herrmann 56:04; 10. Petra Würfel 56:22.

14 unentwegte TSVler trotzen Wind und Wellen

LINDAU (sa) - Die Startbedingungen mit starkem Wind und heftigem Wellengang sind am frühen Samstagmorgen nicht gerade einladend gewesen. Dennoch machten sich fünf Männer und neun Frauen des TSV auf den 2,3 Kilometer langen Weg vom Römerbad zum Strandbad Eichwald.

Auf dem Weg zum Ziel hatte das Wetter ein Einsehen und der Wind schwächte ab, so dass mit zunehmender Erschöpfung der Schwimmer wenigstens die Bedingungen erleichtert waren. Einige hatten nämlich nicht nur mit den Wellen, sondern auch mit der Orientierung zu kämpfen, die durch die aufgehende Sonne über dem Strandbad erschwert wurde. Dennoch wurden von den Aktiven, unter denen einige noch recht unerfahren im Freiwasserschwimmen waren, erstklassige Ergebnisse erzielt. Allen voran kam der Langstreckenspezialist Thomas Röhl nach 34:51 Minuten mit der drittschnellsten Gesamtzeit überhaupt ins Ziel. Der 25 Jahre jüngere Paul Bieber kam aus TSV-Sicht mit der nächstbesten Zeit ins Ziel und wurde mit 39:30 ebenfalls erster seiner Wertungsklasse. Christian Kalk-

brenner kam hinter Röhl in der Wertungsklasse g mit 40:07 auf Rang 2.

Die Youngsters der Wertungsklasse a blickten vor dem Start besonders besorgt auf die stürmische See, denn schließlich gibt es sonst keinerlei Freiwasserswettkämpfe für diese Jahrgänge und die Erfahrung fehlt ihnen unter solchen Bedingungen völlig. Angela Aigner und Matthias Moser in Jahrgang '95 sowie Lea Duwe und Tizian Erkens im Jahrgang '93 schlugen sich dennoch bravurös und kamen stets auf das Siegerpodest: Während bei den Jungs der jüngere Matthias die Silbermedaille ergatterte und Tizian auf Rang 3 kam, wurde bei den Mädels die ein Jahr ältere Lea zweite und Angela belegte Platz drei. Schnellste Frau im Reigen der TSV-Schwimmer war die in München studierende Mirjam Hemmeter mit 40:03. Mit dieser Zeit siegte sie in ihrer Altersklasse souverän.

Ebenso Platz 1 mit 41:12 erschwamm sich die Freiwasserexpertin Susanne Braun, die der Wertungsklasse f angehört. In der gleichen Altersklasse belegte Nadja Merz, die sich eigentlich eher auf den kurzen Strecken zu Hause fühlt, mit knappen Rückstand Platz 2. Auch Katrin Martin, die in der zweitjüngsten Wertungs-

klasse an den Start ging, erkämpfte sich die Silbermedaille. Sie benötigte für die Strecke 42:50.

Erster Test nach langer krankheitsbedingter Pause war dieses Seeschwimmen für Birgid Rau. Als Langstrecklerin reizte sie der Wettbewerb so sehr, dass sie sich am Samstagmorgen kurz entschlossen nachmeldete, obwohl sie seit Ostern nicht im Training ist. Dennoch siegte die Verlockung und Birgid gewann schließlich nicht nur ihre Altersklasse, sondern auch den für die Wertungsklassen h bis j ausgelobten Ehrenpokal für die schnellste Schwimmzeit. In der Gesamtklasse e bis g gingen diese Pokale mit den Gewinnern Miriam Hemmeter und Thomas Röhl ebenfalls nach Lindau. In der jüngsten Gesamtklasse erschwamm sich die frühere TSV-Aktive und jetzt für die SSG Reutlingen-Tübingen startende Cordula Hemmeter mit der besten Frauenzeit in 36:31 den Pokal.

Der Name Hemmeter war in Wertungsprotokoll noch öfter zu lesen. Während Vater und Mutter in der Freizeitwertung starteten, schwamm sich David Hemmeter, ebenfalls früherer TSV-Schwimmer und Sohn von Miriam, auf Platz 4.

Kurz berichtet

40 Talente erhalten Förderung
VOGT (Iz) - Am Sonntag hat in Vogt der „VR-Tag des Fußballtalents“ stattgefunden. 34 Vereine schickten 105 Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1995 zu dieser Sichtung. 40 von ihnen bekommen nun die Chance, kostenlos ein wöchentliches Fördertraining zu absolvieren.

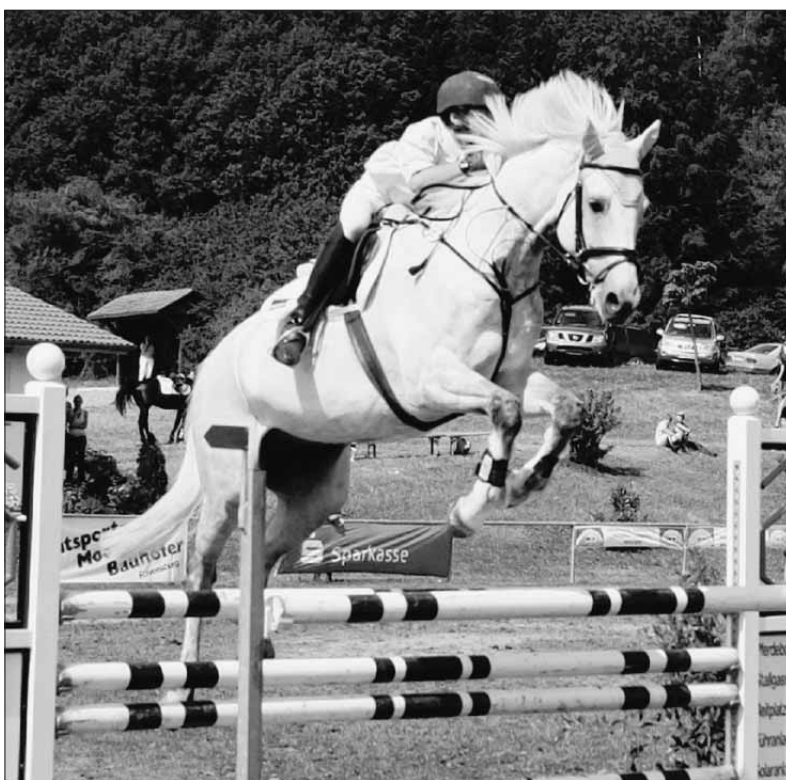
Golf Lindau

Preis der Firma Rhomberg Bau Bregenz Bruttowertung: 1. Stefan Delacher, 35 Bruttopunkte; 2. Matthias Graf, 34; 3. Reiner Kolb, 32 - Nettowertung hcp 0 - 15,0; 1. Stefan Delacher, 40; 2. Walter-Heinz Rhomberg, 38; 3. Ronald Ritter 37; 4. Matthias Graf Nemes, 37; 5. Reiner Kolb, 36 - Nettowertung hcp 15,1 - 23,0; 1. Werner Karg, 43; 2. Sabine Schleicher 40; 3. Reinhard Margreiter, 40; 4. Philippe Rasson 39, 5. Renate Schuler-Ursella, 38 - Nettowertung hcp 23,1 - 54; 1. Sara Martin, 41; 2. Stella Huss, 38; 3. Dr. Gabriele Berg, 38; 4. Ricci Zumtobel, 38; 5. Wilhelm Muzyczyn, 35 - Nearest to the pin Loch 3; Alexander Kirchoff Alexander (1,66 Meter) - Nearest to the pin Loch 10; Hermann Boss Junior (3,58 Meter).



Siegerstrahlen: Die Gewinner des Rhomberg Preises beim GCL. Foto: pr

Reiten



Junger Taubenberger sichert sich ersten Sieg

Die bisherige Turniersaison verlief für die Reiter vom Taubenberg sehr erfolgreich. So konnte Alexander von Ungern-Sternberg schon viele Siege im Spring-sport erringen. In Jettingen sicherte er sich seinen ersten „L-Sieg“ mit „Cenbo“ (im Bild). Daraufhin folgten die Turniere in Bad Waldsee und Fronhofen. Dort wurde er mit „Cenbo“ erneut Sieger und mit Lamada, seinem zweiten Pferd belegte er den dritten Platz im L-Springen. Zwei Tage nach seinem 14. Geburtstag gewann er, dieses Mal mit „Lamada“, ein weiteres L-Springen und erreichte mit „Cenbo“ einen zweiten Platz. Am vergangenen Wochenende ritt der Junior vom Taubenberg sein erstes Springen der Klasse M und gewann es mit der einzigen fehlerfreien Runde. Am Tag darauf konnte er sich in seinem zweitem M-Springen im Stechen den dritten Platz sichern, sowie mit „Lamada“ einen dritten Platz im L-Springen erreichen. Verena Schönwetter erreichte mit ihrer „Daylight“ in Wanzel/Foto: pr

Radsport

Reis etabliert sich in Bayerns Spitze

NIEDERSTAUFEN (Iz) - Riesenerfolg für Mountainbiker Manfred Reis vom Team Axima/TSV Niederstau-fen: Bei den Deutschen Cross Country Meisterschaften am Wochenende in Steinbach fuhr Lindauer erfolgreichster Radfahrer einen hervorragenden 9. Platz ein und etablierte sich damit weiter in der bayerischen Spitzenklasse.

Bereits am Freitag reiste Manfred Reis mit seinem Trainer Stefan Schubert in Steinbach an, um sich für das Rennen gut vorbereiten zu können. Am Samstag stand die Entscheidung um die Startplätze für Sonntag im Slalom an. Hier musste sich Manfred nach einem Sturz und Problemen mit der Kette mit einem 48. Platz und damit dem Mittelfeld zufrieden geben.

Das Rennen am Sonntag fand unter blauem Himmel und damit unter großen Hitzebelastungen statt. Die Klasse U17, in welcher Reis als einziger Starter aus dem Landkreis Lindau an den Start ging, hatte sechs Runden zu je 4,2 Kilometer zu absolvieren. Die somit eher lange Strecke wies anspruchsvolle Abfahrten und steile Anstiege auf. Der weiche Waldboden, auf dem überwiegend gefahren wurde, kam Manfred eher entgegen, weshalb er viele Plätze gut machen konnte. Am Ende des fast anderthalb Stunden dauernden Rennens sprang für Manfred nach dem erfolgreichen Schlusssprint ein hervorragender 9. Platz heraus, womit er sich sehr zufrieden zeigte. Diese Platzierung war die beste, die ein bayerischer Fahrer in diesem Feld erreichte.

Ausländerbeirat

Die Deutsch-Vorkurse starten

KREIS LINDAU (eka) - Mit den Deutsch-Vorkursen im Kindergarten wird es jetzt ernst. Schulrat Thomas Novy berichtete darüber bei der jüngsten Ausländerbeirats-sitzung. In Heimenkirch und Lindenberg soll es Deutschkurse für ausländische Mütter der Kindergartenkinder geben.

Beiratsvorsitzender Bülent Aydin und Beiratsgeschäftsführerin Heidi Spieler führten im „Offenbacher Hof“ gemeinsam durch die Sitzung. Die Kindergartenleiterinnen im Landkreis, so berichteten sie, fanden zu einem runden Tisch zusammen. In Heimenkirch soll ein Deutschkurs für die Mütter der Kindergartenkinder ins Leben gerufen werden. Dieser zehnwöchige Integrationskurs soll außer der deutschen Sprache auch Kochen, Baden und Bildungsexkursionen beinhalten.

In Lindenberg ist ein ähnliches Projekt geplant. Diese Kurse sollen jedoch nicht mit der staatlichen Sprachförderung kollidieren. Im unteren Landkreis läuft in dieser Richtung schon lange mit viel Erfolg das Projekt „Wurzeln“. Ein Anliegen des Integrationskurses ist es auch, ausländische Mitbürger, die bereits gut Deutsch können, aber denen die örtlichen Vereine und Verbände noch fremd sind, besser ans öffentliche Leben heranzuführen.

Auf besonderes Interesse stießen die Ausführungen von Schulrat Thomas Novy zum Stand der Vorkurse für Migrationskinder. Im Juli 2005 entschied der bayerische Ministerrat die Einführung von Vorkursen in Deutsch mit 160 Schulstunden. Diese werden im Jahr vor der Einschulung im Kindergarten gehalten. Davon sind 80 Stunden von der Kindertagesstätte und 80 Stunden von der Schule zu leisten. Pro Woche bedeutet dies zwei Stunden durch die Erzieherin und zwei Stunden durch den Lehrer. Etwa 18 Monate vor Schulbeginn wird bei den Kindern, deren beide Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind, getestet, ob das Kind förderungsbedürftig ist. Die Meldung des Kindergartens erfolgt an das Jugendamt und geht weiter zum Schulamt.

Ganzjährige Vorkurse wird es in Heimenkirch, Lindenberg, Lindau-Aeschach, Lindau-Hoyren und Lindau-Reutin-Zech (größte Gruppe) geben. Aktuell benötigen 79 Kinder diese Deutsch-Vorkurse. In ein paar Jahren

würden aber auch die deutschen Kinder auf ihre Sprache geprüft. Immer mehr deutsche Kinder seien nämlich nicht mehr in der Lage, einen Satz zu bilden.

Dem Urteil der Erzieherinnen sollte viel mehr Gewicht beigemessen werden, denn der Test allein sage nicht alles aus, forderte Novy. Die Kooperation zwischen Kindergarten und Schule werde in Zukunft enger. Erzieherinnen besitzen für diese Aufgabe einen Lehrplan und können bei einem Fachberater Auskunft einholen. Wenn ein Kind trotz Sprachkurs ganz erhebliche sprachliche Mängel aufweist, muss es gegebenenfalls ein Jahr länger in den Kindergarten gehen. Auf Rückfrage versprach Novy, auch weiterhin die Kinder ab drei Jahren nach Kräften in der Sprachförderung zu unterstützen.

Großer Treff am 16. September

Auf offene Ohren stieß Elvira Floegel-Ranoarivony von „Reutin aktiv“ mit ihrem Vorschlag, Mitbürger aus allen Ländern sollten sich am 16. September am Pavillon des Lindauer Buttlerterrassen treffen. Die WM habe gezeigt, dass die Deutschen sehr wohl mit Menschen jeglicher Herkunft, Hautfarbe und Sprache feiern können. Jeder, der zu diesem Fest beitragen möchte, könnte etwas aus seinem Ursprungsland, aus seiner Kultur mitbringen. Das könne Essen und Trinken oder Musik zum Singen und Tanzen sein, schloss die Lindauerin. Die Reaktion darauf war einstimmig positiv bis hin zum Vorschlag, aus dem Erlös der Veranstaltung eine Fachkraft für Sprachförderung im Kinderarten zu finanzieren. Wer mitmachen will, kann sich unter der Telefonnummer (0 83 82) 7 58 78 oder per E-Mail an Elvira.Floegel@t-online.de. weiter informieren.

Michael Giftakis berichtete vom letzten gemeinsamen Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayern und des bayerischen Jugendrings in Würzburg. Heidi Spieler, die mit dabei war, ergänzte, eine solche Gemeinschaft, wie sie dort erlebt habe, sollte eigentlich zur alltäglichen Normalität werden. Friedrich Gebhard berichtete vom interreligiösen Friedenslauf, der ein Stück praktizierte Integration bedeute, und dankte den ausländischen Mitwirkenden beim Stadtfest.

Blumenschmuck



Smarte Spende: Üppig blüht's am Lindenplatz

Viel ist vor etlichen Monaten über die Gestaltung des Lindenplatzes in Wasserburg diskutiert worden. Jetzt blüht es dort üppig: Sommerblumen wie Geranien und Petunien ranken reichhaltig an den Pfosten von Straßenlaternen. Möglich gemacht hat diesen Blumenschmuck der Wasserburger Altbürgermeister und Ehrenbürger Willi Stadler, der den Erlös aus der Versteigerung eines Smarts, den er gewonnen hatte, für Verschönerung des Ortsbilds mit Blumen gespendet hat (die LZ berichtete). „Ich glaube, dass diese Idee sehr gelungen ist, wenn's auch die wenigsten bemerken“, schrieb Karl Gierer aus Wasserburg an die LZ und sandte dieses Foto mit, um auf den Blumenschmuck aufmerksam zu machen.